

*Rez. SCHWARZMAIER - Aufsätze*

SCHWARZMAIER, Hansmartin, Klöster, Stifter, Dynastien. Studien zur Sozialgeschichte des Adels im Hochmittelalter, hg. zum 80. Geburtstag von HANSMARTIN SCHWARZMAIER im Auftrag der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg von Konrad KRIMM und Peter RÜCKERT, (= Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B: Forschungen 190), Stuttgart 2012, 544 S.

Es handelt sich bei dem vorliegenden Band um eine Sammlung von Aufsätzen Hansmartin SCHWARZMAIERS, die anlässlich seines 80. Geburtstags im Auftrag der *Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg* herausgegeben worden sind.

Somit liegen nun an einem Ort vereint Aufsätze SCHWARZMAIERS vor, die seine vielseitige Forschungstätigkeit aus den Jahren 1983 bis 2012 dokumentieren. Dankenswerterweise bis auf eine Ausnahme nicht die in der *Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins* oder der *Zeitschrift für Württembergische Geschichte* leicht greifbaren Beiträge. Für alle, die an der südwestdeutschen Landeskunde und an landesgeschichtlichem Arbeiten interessiert sind, liegt somit eine wertvolle Publikation vor, die zudem durch ein Register erschlossen wird.

Die Herausgeber haben für den Band drei größere Themenkreise ausgewählt, denen die Arbeiten zugeordnet worden sind. Diese Themenkreise sind 1. „Klöster und ihre Stifter“, 2. „Dynastien: Staufer, Welfen, Zähringer und ihre Erben“ und 3. „Wege des Adels nach Italien“. Diese Auswahl von Themen aus dem umfangreichen Œuvre SCHWARZMAIERS ermöglicht eine Zusammenstellung von Beiträgen, die sich aufeinander beziehen und es erlauben, gedankliche Weiterentwicklungen des Autors nachzuvollziehen. Innerhalb der Themenkreise sind die Arbeiten nach Entstehungszeit chronologisch angeordnet und es findet sich darunter auch ein Originalbeitrag von 2012 über „Lorsch als Königskloster und die Anfänge der staufischen Territorialmacht am nördlichen Oberrhein“.

Die Aufsätze können hier selbstverständlich nicht einzeln gewürdigt werden. Welche Impulse jeweils von den Arbeiten SCHWARZMAIERS für die landesgeschichtliche Forschung ausgingen, kann im Einzelfall jedoch jede Leserin und jeder Leser dank des Bandes nun leichter überprüfen. Aus dem Eröffnungsbeitrag des Bandes, der keinem Themenkreise zugeordnet wurde, lassen sich SCHWARZMAIERS Geschichtsverständnis und Methode erschließen, die sich auch

durch die übrigen Beiträge ziehen: er verbindet Landes- und Reichsgeschichte, indem er von der Überlieferung vor Ort ausgeht und sie in einen größeren Kontext stellt. Dieser größere reichsgeschichtliche Rahmen selbst wiederum erhält durch die landesgeschichtliche Perspektive neue Konturen.

Der Band spiegelt somit die lange Tradition der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Archiven und universitärer landesgeschichtlicher Erforschung des Mittelalters im Südwesten wider. Es bleibt zu hoffen, daß diese Tradition noch lange gepflegt wird.

*Christine Kleinjung*